

CSU zieht gegen Verkehrslärm zu Felde

Hauptversammlung: Eichenbühler Partei fordert Resolution

EICHENBÜHL. Der CSU-Ortsverband wird sich für eine Verkehrsentslastung in der Eichenbühler Hauptstraße einsetzen. Dies ist das Ergebnis der Hauptversammlung am vergangenen Montag. Ortsvorsitzender und Bürgermeister Günther Winkler ging in diesem Rahmen auch auf die großen Investitionen der vergangenen Jahre in Eichenbühl ein.

Der Ortsverband könne auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken, erklärte Winkler in seinem Rückblick. Die Mitgliederzahl von 47 sei stabil geblieben, und die Christdemokraten besuchten diverse Veranstaltungen. In der Gemeinde habe man mit einer Reihe großer und kleiner Projekten viel anstoßen und vollenden können.

Winkler bedankte sich ausdrücklich auch bei den neun CSU-Mitgliedern im Gemeinderat für ihre Unterstützung und konstruktive Mitarbeit. Mit der Neugestaltung des Dorfplatzes, der Sanierung der Valentinuskapelle und der Einweihung des Feuerwehrhauses seien drei große Projekte abgeschlossen worden. Der derzeitige Umbau in der Schule für Kindergarten und Kinderkrippe liegt dem Vorsitzenden zufolge im Zeitplan.

Anschließend bestimmten die CSU-Mitglieder die besonderen Delegierten, die die Interessen der Eichenbühler CSU bei der Nominierung der Kandidaten für die anstehenden Wahlen vertreten. Dies sind Günther Winkler, Boris Großkinsky, Karin Rödler, Erwin Friedrich und Joachim Hennich. Ersatzdelegierte sind Heiko Ott, Egid Hennig, Irmtrud Berberich, Waltraud Nutz und Achim Steffan.

Breiten Raum nahm die anschließende Diskussion über die Verkehrssituation in der Hauptstraße ein. Als Reaktion auf den Bericht über die jüngste Gemeinderatssitzung stellte Boris Großkinsky fest, dass er ausdrücklich nicht gefordert habe, die Fahrzeuge sollten »zügig durch Eichenbühl fahren«, sondern er lege Wert darauf, einen reibungslosen Verkehrsfluss zu gewährleisten. »Das ständige Anfahren und Stehenbleiben vor allem von Lastern in der Hauptstraße führt zu einer enormen Abgas- und Lärmbelastung und beeinträchtigt die Anwohner durch entstehende Vibrationen stark«, erklärte er.

Auch ein Halteverbot in der gesamten Ortsdurchfahrt sei nicht das



Vorsitzender Günther Winkler überreicht Adolf Hennich (links) Ehrenurkunde und goldene Ehrennadel der CSU für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Partei.

Foto: privat

Thema im Gemeinderat gewesen. Günther Winkler ging in der Diskussion auch auf die Einführung von Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt ein. Dies stelle einen großen Schritt zur Entlastung der Anwohner dar. »Wir müssen und werden uns jedoch weiterhin um eine zusätzliche Beruhigung und Entlastung der Ortsdurchfahrt bemühen«, versprach Winkler.

Nach eingehender Diskussion beschloss der Ortsverband einstimmig, im Gemeinderat eine Resolution einzubringen, die den schnellen Ausbau der A3 im Bereich Wertheim fordert. »Wenn dieses Nadelöhr im Spessart beseitigt ist, werden sicherlich deutlich weniger Fahrzeuge die Ausweichstrecke durch den Landkreis Miltenberg und unsere Ortsdurchfahrt nutzen«, meinte Boris Großkinsky. »Die grün-rote Landesregierung in Stuttgart ist am Zug, hier einen Lückenschluss zwischen den bayrischen Ausbaustücken der A3 schnell voranzutreiben.«

Bei den abschließenden Ehrungen wurden Jens Oswald und Egid Hennig für zehn Jahre Mitgliedschaft in der CSU ausgezeichnet. Seit 30 Jahren ist Roland Ott Mitglied der Partei. Eine besondere Freude war es für Günther Winkler, Adolf Hennich, der selbst viele Jahre im Gemeinderat war, mit Ehrenurkunde und goldener Ehrennadel der CSU für 40 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverband zu ehren. *acks*